

der Stube' [Friedewald-He], 'Bretterwand zwischen Wohnstube und Schlafkammer' [Büßfd.-Al], *'trennende Wand oder andere Vorrichtung zwischen den Tieren im Stall' [Höhr-Uw Bromskchn.-Bi Wollmar-Ma Röhthges-Gi Scho] Reibertenn.-Al Stauseb.-Ki Fk Zi Neukchn.-Hü Friedewald Obob. Ho Gensungen-Me Breitzb.-Ew Oberlistgn.-Wo]. S. C. 722. — 5. M. N. *'abgeteilter' Stand für 1—2 Stück Vieh im Stall' [Unter-Wegfurth-La Al Breitzb. Calden-Hg]. Auch (scherzhaft?) für 'Eisenbahnabteil' [Eschr.].

Formen: *špāid* Eschr.; *šād* Röhthges; *šēt* Obob. — Zu mhd. *scheit* bzw. mnd. *schēt* 'Schlichtung' usw. — Vgl. noch Schweizer. Idiot. 8. 194-96, zu S. 2-4 ferner *Scheide* 1-3.

Scheidabend s. *Scheid(e)abend*.

Scheide 1 F. 1. 'Gemarkungsgrenze' [Gelnhsn.]. — 2. *'der (mit dem Kamm gezogene) Haarscheitel' [Ha Rohrb.-Bü Rho.; wohl auch Heckholzhsn.-Ol Steinb.-Di Schlierb.-Bi]. Vgl. *Scheitel*. — 3. *'trennende Wand oder andere Vorrichtung zwischen den Tieren im Stall' [Gf Kilianstädten-Ha Geilshsn.-Gi Zi]. — 4. Wie schd. 'Scheide für Messer, Säbel usw.' Auch 'Brillenfutteral' [Bhdn.], 'Griffelkasten' [We] oder beides [Niedermörsb.-Ow]. — 5. Wie schd. 'weibliches Geschlechtsorgan'.

Formen: *šād* Rohrb.; *šād* (1), aber *šaid*(s) (4) Gelnhsn.; *Scheid* Treysa-Zi; *šēda* (2), aber *šēids* (4) Rho. — Nach Kluge-Götze S. 512 ist auch S. 4 f. hier anzuschließen. — Zu S. 1-3 vgl. *Scheid* 2-4, zu S. 3 noch *Scheid(e)wand*. — Vgl. ferner S. 2.

Scheide 2 F. N. *'Querholz am Eggengerüst' [Filsen-Go Uw We Ow Di Tw Viesbeck-Wo Hg]. In Gembeck-Tw außer hierfür angeleich auch für *'Längsholz am Eggengerüst'. Vgl. auch *Eggenscheide*.

F. oft; N. nur Etlbn. (Irrtum oder Anlehnung an *Scheit*?). — Laienschrbgn. (mit durchweg zu germ. *ai* stimmendem Vokal): *Scheit*, Pl. *Schehren* Niedermörsb.-Ow; *Schad*, Pl. *Schare* Ballersb.-Di; *Škēda* Gembeck; *Schāiden* (Pl.?) Calden-Hg. — Vgl. *Schee* 5 'Querholz am Eggengerüst' bei Mensing, Schlesw.-Holst. Wörterb. 4, 302 und vgl. ebd. 1 (nicht 2!), 1007. Mensing schließt *Schee* 5 letztlich an an *Schee* 1 'Grenze', das unserm *Scheide* 1 entspricht. Mit Recht? Oder ist an *Scheite* F. 'Abfall beim Holzhausen' usw. zu denken, ein freilich „speziell oberdeutsches Wort“ (Deutsches Wörterb. 8, 2476)? — Zum Verbreitungsgebiet, nämlich dem Westerwald einerseits, der Nordspitze andererseits, vgl. 2, 815, 40 f.

Scheid(e)abend M. 1. 'der Abend des 26. 12. als Vorabend des Tages, an dem das Gesinde aus dem Dienst scheidet' [Windhsn.-Al Großen-Linden-Gi Ma Bi Sehlen-Fk Dsbg.; auch Lanzenhn.-La?]. Vgl. *Scheidtag*. — 2. 'der festlich begangene letzte Spinnstubenabend (im alten Jahr)' [Klein-Eichen-Scho La Ober-Ohmen-Al Schweinsbg.-Ki Zi, fränkisches Niederhessen (s. Heßler 2, 90), Neukchn.-Hü; auch Salzschlirf-Fu?]. Gefeierte „am letzten Spinnstubenabend vor Weihnachten“ [Ober-Ohmen-Al], am Freitag vor Weihnachten [Zi], am 22. 12. [Schlitzerland], am 23. 12. [Dir-lammen-La]. meist jedoch am 26. 12. In Ober-Ohmen Neukchn., im Schlitzerland, im fränkischen Niederhessen (und wohl meist?) Abschiedsabend der Spinnstubengemeinschaft für das zu ihr gehörige Gesinde, das am 27. 12. den Dienst verläßt. Mit nicht (mehr?) deutlicher Beziehung auf die Spinnstube: 'Abschiedsabend für das scheidende Gesinde, den zwischen Weihnachten und Neujahr die Jugend feiert' [Wolford.-Ki], den am 26. 12. die Jugend und andere Teilnehmer

feiern' [Rschbg.]. In La-Hopfmannsfd. Schlechtenwegen heißt *erster S.* die sonst gern als *lange Nacht* (s. 2, 23, 57 ff.) bezeichnete Spinnstubenfeier, während der *zweite S.* dort die Feier des 26. 12. bezeichnen dürfte (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 2, 113 f). In Bi (wo dort?) nennt man einen am Freitag vor Weihnachten gefeierten Spinnstubenabend *ersten S.*, einen Mitte März gefeierten 2. S. (s. Heßler 2, 162).

Formen: *šarōwāt* Einhsn.-Ma; *šarōwāt* Berfa-Zi; *Schārowed* Dirllammen. — Zu den Gesindewechselterminen des Gebiets vgl. 2, 263, 26 ff.; der 27. 12. ist der weitaus verbreitetste unter ihnen.

Scheidechs s. *Scheudechse*.

Scheid(e)graben M. *'Grenzgraben zwischen Wiesen' [Ot Linter-Li Ge Obob. Me Battenhsn.-Fk]. Vgl. *Scheid* 2.

Scheidelsamen M.? Nur *Auf S. treten* 'im Wald auf einen bestimmten Pflanzensamen (welchen?) treten und sich daher in ihm verlaufen' [Nachbardörfer von Marburg].

Das mhd. *scheidelsame* besagt 'Same der Zwietracht'. Wie kommt es zu obiger Bedeutung? Zur Sache vgl. noch *Irrkraut*.

scheiden 1. Trans. Wie schd. 'trennen', z. B. Eheleute *sind geschieden*. Rda. *Ma sei* 'geschiedene Leut' [Gelnhsn.], *Mir sei* 'geschierene Leu' [Wiss.], *Mää sinn geschedde Liere* [Obob.] 'wir haben nichts mehr miteinander zu tun'. Hierher auch *schāaire* '(den Verdienst als Holzmacher) teilen' [Eschr.]? — 2. Refl. Wie schd. 'sich trennen', z. B. *Etz heßts sech geschedt* 'jetzt heißt sich trennen' [Dsbg.].

Ferner *Der Waa* 'hot sich geschiedt' 'Vorder- und Hinterwagen haben sich getrennt' [Großen-Linden-Gi]. (*Die Butter*) *scheidet sich* (oder *hat sich geschieden*) [Ul Uw, Marienbg.-Ow?, Di Odenhsn.-Wl Frieberthsn.-Bi], *Es scheidet sich* [Hergn.-Li Ballersb.-Di Nanzhsn.-Ma], *Ds hāt sich geschaare* [Wiss.] (Butter beim Buttern) *'geht zusammen', 'bildet Klümpchen'. Arbeitsreichen mit dem Anfang *Bodder*, *Bodder*, *schād dich* s. bei *Butter*. Auch Milch *hat sich geschüre* *'gerinnt' [Odenhsn.]. Ein volksmedizinisches Krebsmittel wird am besten im Frühjahr oder Herbst genommen, *weil sich dann das Blut 'scheidet'* und zwar im März von dick auf dünn, im September von dünn auf dick [Straßebbersb.-Di]. *Wenn Tag und Nacht sich s.* 'zur Zeit der Abenddämmerung' [Oberhülssa-Ho. S. auch L. F. Werner, Aus einer vergessenen Ecke, Bd. 2, 1912, S. 111]. — 3. Intrans. Wie schd. 'fortgehen', 'Abschied nehmen'. Ferner: *Butter scheidet* [Herbn.-Di], *Der Schmand dūt schaare* [Niederahr-We], *Et schaad* [We], *Butter ist geschieden* [Uw Di], *Schmand ist geschieden* [Ow], *Es ist geschieden* [Mühlb.-Li Willgn.-Ow] (Butter beim Buttern) *'geht zusammen', 'bildet Klümpchen'. (*Milch*) *scheidet* [Ow Flb.], *ist geschieden* [Selters-Uw Niederahr Di] 'gerinnt'. Dazu *geschaare Milch* [Stein-Neukirch-Ow].

Formen: *špāira* (1. 3) Eschr.; *šp̄ra*, *šit*, *gāšp̄ra* (< *gescheiden*) Schlierb.-Bi; *šāra*, Prät. fehlt, *gāšira* (s. 1, ferner s. 2 im schd. Sinne), aber *šāra*, *šāda*, *gāšāra* (nur von der Butter) Wiss.; *šeran*, *šēda*, *jašēt* Obob.; *šwēn* Rho. — Zu *geschieden* neben *gescheiden* sowie zu s. als starkem und schwachem Verb s. Deutsches Wörterb. 8, 2402. — Zu Z. 3 f. s. ebd. Sp. 2407, zu (*Butter*, *Milch*) *scheidet sich* s. C. 722, zu (*Butter*, *Milch*) *scheidet sich*, *scheidet*, *ist geschieden* vgl. 2, 861, 35 ff.